

## AUS DEN VEREINEN

### Pilzbestimmertreffen im Pfälzerwald

Vom 11.–15. September 1980 hatte Herr Hans D. Zehfuß, Pirmasens, Züricher und Stuttgarter Pilzbestimmer zu gemeinsamen Pilzstudien nach Ludwigswinkel im Pfälzerwald eingeladen. Etwa 20 Teilnehmer konnte Herr Zehfuß am Donnerstag nachmittag im Tagungslokal, dem Gemeindehaus von Ludwigswinkel, begrüßen. Vom Tagungsleiter wurden vervielfältigte Kurzbeschreibungen der für die nächsten Tage vorgesehenen Exkursionsgebiete verteilt, so daß sich jeder Teilnehmer bereits im voraus mit der Geologie und Botanik des jeweiligen Gebietes vertraut machen konnte.

Die vorgeschlagenen Sammelgebiete waren die Laubmischwälder auf Buntsandstein im Fauner-Tal und am Großen Horbach, die Nadelwälder auf Buntsandstein im Ransbächle und Kleinen Stefansberg bei Glashütte und der Laubmischwald mit eingestreuten Nadelholzpflanzungen auf Muschelkalk bei Bottenbach.

Nach längerer Trockenheit im Sommer hatte der Wettergott Einsehen mit den Teilnehmern der Studientage und ließ 8 Tage lang vor der Zusammenkunft immer wieder Regenschauer niedergehen, was zu einer reichen frischen Pilzflora in den Wäldern auf Buntsandstein führte, während der Wald auf Muschelkalk große Pilzarmut zeigte. Insgesamt wurden ca. 300 Pilzarten gefunden und bestimmt, davon 20 Erstfunde für die Pfalz, was besonders Herrn Zehfuß erfreute, der eine Verbreitungsliste der Pilzarten für die Pfalz erarbeitet.

Für die meisten Teilnehmer war das Auffinden von *Tricholoma aestuans*, ein bitterer Doppelgänger des Grünlings (*Tricholoma flavovirens*), in sehr schönen Exemplaren etwas Besonderes. Dieser in Nord- und Osteuropa häufige Pilz ist in Süddeutschland seltener, und nur Herr Schwöbel erkannte ihn sofort. Der Fund einiger Exemplare eines weiteren „Ritterlings“ im Fichtenwald auf Buntsandstein gab den Bestimmern einige Rätsel auf, und wiederum war es Herr Schwöbel, der diesen Pilz erkannte, der weder im „Moser“, noch im „Kühner-Romagnesi“ aufgeführt ist. Herr Schwöbel wies auf *Tricholoma civile* in der Flora Agaricina Danica von J. E. Lange Abb. 198 G hin. Da die Sporen jedoch feinwarzig sind, was sich beim Mikroskopieren herausstellte, wäre diese Art eher bei der Gattung *Rhodocybe* als *R. civilis* n. c. einzufügen. Über diesen Fund wird an anderer Stelle noch ausführlicher zu berichten sein.

Ein Lichtbildervortrag mit sehr schönen Farbdias von Herrn Zehfuß mit dem Thema „Wasgau-Wälder, Felsen, Flora“ beschloß den Freitagabend, während der Samstagabend für ein gemütliches Beisammensein mit Flammkuchenessen und gutem Wein im Elsaß reserviert war.

Viel zu schnell vergingen die Tage beim gemeinsamen Sammeln, Bestimmen, Mikroskopieren, Diskutieren und Kennenlernen mit Gleichgesinnten. Dem Initiator dieses pilzkundlichen Treffens, Herrn Zehfuß und seiner Gattin, sei an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt.

Peter Hausmann, Lichtenstein

## Dreiländertagung in Luzern

Die Dreiländertagung fand in diesem Jahr in Luzern (Schweiz) vom 24.8. bis 4.9. in der Katonsschule am Vierwaldstätter See statt.

Ein Sonderprogramm für Ascomyceten fing bereits am Samstag mit einer Exkursion an und endete am Sonntag mit Vorträgen.

Inzwischen waren auch die restlichen Teilnehmer eingetroffen, etwa 200 an der Zahl, aus 9 Ländern. Unterkunft, Verpflegung, Transportmittel, alles war hervorragend organisiert!

Am Montag begannen dann die Exkursionen in Gebirgswälder, Hochmoore, Grünerlenbestände usw. Trotz der Trockenheit, die auch hier herrschte, war ausreichend Material vorhanden. Beispiel: Die Wurzellorchel (*Rhizina inflata*) fand man in großen Nestern, in herrlichen Exemplaren. Ich hatte sie seither nur zweimal gefunden, einmal im Schwarzwald bei Calw und einmal am Bodensee bei Bodman. Nachmittags fanden dann die Fundbearbeitungen statt, es waren genügend Arbeitsräume und Leihmikroskope vorhanden.

Vorträge wurden gehalten, eine Tonbildschau über Geologie der Zentralschweiz wurde vorgeführt. Auch zeigte die Mykologische Gesellschaft Luzern eine Sonderausstellung aus ihrem Herbar: Ascomyceten, Corticiaceen, Porlinge. In der Mitte als Prunkstück der Lärchenschwamm (*Fomitopsis officinalis*), ein heute seltener Pilz, der nur noch vereinzelt in Gebirgswäldern vorkommt. Kurzum, die Zeit war wieder einmal zu kurz, um alles zu studieren.

Einen Stadtbummel mußte man doch auch mal machen. Eine Dampferfahrt auf dem Vierwaldstätter See rundete die Tagung ab, mit Wein und kaltem Buffet. Jeden Tag fanden in unserem Hotel kameradschaftliche Treffen statt, die im Gedächtnis haften bleiben.

Am Abreisetag machte eine kleine Gruppe noch eine Exkursion in ein Flachmoor.

Den Schweizer Pilzfreunden, vor allem den Herren Kränzlin und Breitenbach (den Organisatoren), sowie allen Helfern, die uns betreut und geführt haben, gilt unser allerherzlichster Dank!

Otto Baral, Stuttgart

## Bericht über Markthallen-Beratungen 1980 in Stuttgart

Es sind jetzt 18 Jahre, daß der Verein die Pilzberatungsstelle in der Stuttgarter Markthalle betreut. Im Jahr 1980 ließ sich das Pilzwachstum nicht gut an. Erst war es zu trocken, der Juni zu heiß. Als es im Juli regnete, waren die Nächte zu kalt, so daß in den Wäldern um Stuttgart kaum Pilze zu sehen waren. Erst der September erbrachte ein besseres Wachstum. Es kamen aber trotzdem 200 Personen zu den Beratungsstunden, teils ohne Pilze, um sich irgendwelche Auskünfte von den Fachberatern des Vereins zu holen. In der Geschäftsstelle in Zuffenhausen sind 150 Ratsuchende notiert worden.

Johanna Schmid  
Emma Schmid  
Hans Wengert

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Südwestdeutsche Pilzrundschau](#)

Jahr/Year: 1981

Band/Volume: [17\\_1\\_1981](#)

Autor(en)/Author(s): Hausmann Peter, Baral Hans-Otto

Artikel/Article: [AUS DEN VEREINEN 22-23](#)